



07. Juni 1989/425

SOZIALDEMOKRATEN FÜR EUROPA

Service der SPD für Presse, Funk, TV.

10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60

Der Pressesprecher für Europa-Politik
beim SPD-Vorstand, WILLI CARL, teilt mit:

GERD WALTER, MdEP: Geheime Nebenabsprachen
schadeten der deutschen Steinkohle

Vor "unabsehbaren Konsequenzen für die deutsche Steinkohle", die sich aus der deutsch-französischen Vereinbarung zur Wiederaufarbeitung ergeben könnten, hat der SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl, GERD WALTER, heute in Bonn gewarnt. Wenn es geheime Nebenabreden für den Import französischen Atomstroms in der Bundesrepublik Deutschland gibt, wäre der Vertrag "ein Nagel zum Sarg des deutschen Bergbaus". WALTER forderte die Bundesregierung auf, vor den Europawahlen die Karten auf den Tisch zu legen.

Mit dieser Vereinbarung sei die Chance eines energiepolitischen Neuanfangs in der Europäischen Gemeinschaft vertan worden. Ein solcher Neuanfang hätte bedeutet

- Vereinbarungen über eine europäische Zone gemeinsamer Sicherheit bei kerntechnischen Anlagen, solange es solche gibt;
- Sicherung des europäischen Energieträgers Kohle;
- ein wegen der drohenden Klimakatastrophe erforderlicher Plan zur Energieeinsparung und Förderung erneuerbarer Energien.

Die mit Frankreich vorgesehene Vereinbarung sei dagegen ein Produkt innenpolitischer Panik und mit heißer Nadel genäht. Sie ebne den Weg in die Billigversorgung deutscher Kernkraftwerke. Die Bundesregierung, die immer von der Sicherung deutscher Standards in der Europäischen Gemeinschaft rede, unterwerfe sich hier bereitwillig dem anerkannt niedrigeren Sicherheitsstandard französischer Kernkraftwerke.